



große, die Deutschen keine Verluste; doch erlag nach dem Kampfe der Kapitänleutnant Landfermann den Folgen eines Sonnenstiches. Die Araber wollen die Gefangenen nicht gegen Lösegeld herausgeben; sie verlangen, daß die Europäer die Küste völlig räumen. — Nahe Galaib wurde ein Negerschiff mit 40 Sklaven an Bord gefapert.

In Agrig ist ein Kaufmann aus Kharthum eingetroffen, der dort einen weißen Gefangenen des Mahdi gesehen hat, welchen man für Emin Pascha hielt; es sei jedoch ein ägyptischer Offizier und sicher nicht Emin.

Die italienischen Kammern sind gestern wieder zusammengetreten. Die Thronrede gedenkt auch des Besuches des Deutschen Kaisers in Rom und sagt: Dieser Besuch zeigt, wie eng die Bande sind, welche Italien und Reich mit Deutschland und seinen Kaiser verbinden. Diese Bande sind ein Pfand des Friedens, dessen Erhaltung nicht nur Italien, sondern alle Staaten lebhaft wünschen, weil er notwendig ist für die Wohlfahrt der Nationen und den Fortschritt der Zivilisation, und der Friede wird, ich versichere es, von uns erhalten werden.

Boulanger hat Paris erobert. Mit 244 070 Stimmen wurde er zum Deputierten des Seine-Departements gewählt. Der Republikaner Jaques hat 162 520 Stimmen erhalten. Der Sozialist Boulé ist mit 16 760 Stimmen abgefallen, 10 358 Stimmen haben sich zerpflegt. Paris hat damit gegen das jetzige Regiment, gegen den Radikalismus Protest eingelegt, aber nicht zu Gunsten einer bestehenden Richtung mit bekannten Zielen, sondern für das Unbekannte, Ungewisse. Wer seine Feinde zweifelt wohl nicht daran, daß Boulanger darauf hinstrebt, die Gewalt in die Hände zu bekommen und zwar eine andere, unbeschränktere, als die, welche ein Präsident der Republik besitzt. Vielleicht ist man sich auch unter der politisch gemischten Gesellschaft, die ihn unterstützt, darüber nicht im Unklaren, nur glaubt man hier, ihn rechtzeitig zurückhalten und seine Popularität, zu der man ihm selbst mit verholfen, für die eigenen Endziele ausnützen zu können. Das wird sich als ein Irrthum erweisen. Boulanger könnte sich, selbst wenn er es ursprünglich gewollt, garnicht darauf einlassen. Die Gesellschaft, die ihn aufs Schild erhoben hat, ist dazu viel zu bunt durcheinander gewürfelt. Wollte er für die Monarchie oder für ein napoleonisches Empire eintreten, so würde seine Anhängererschaft im Nu auf die Ziffer der monarchistischen oder der bonapartistischen Partei zusammenschrumpfen. Weitersehende Leute unter seinen heutigen Protektoren täuschen sich vielleicht auch darüber nicht, sagen sich aber, daß ein Regiment Boulanger eine förderliche Uebergangsperiode zu dem von ihnen erstrebten Regime ist. Es kann sein, daß dieses Calcul richtig ist; es kommt darauf an, als wessen Geistes Kind sich Boulanger erweist, wenn er erst am Ruder ist. Floquet hat sich dem Präsidenten Carnot gegenüber bereit erklärt, mit seinen Kollegen zurückzutreten, falls der Präsident annähme, daß ihr Rücktritt zur Ueberwindung der vor-aussichtlichen Schwierigkeiten beitragen würde. Die Entscheidung steht noch aus.

Das Befinden des Königs der Niederlande hat sich, nach dem gestrigen amtlichen Bulletin, nicht verschlimmert. Er verbrachte vorgestern einen ziemlich guten (opgewekten) Tag und hatte eine ruhige Nacht gehabt.

In London verläutet, der ehemalige großbritannische Gesandte in Washington, Saville, werde im Frühjahr zum Botschafter in Konstantinopel ernannt werden, während White nach Wien oder Petersburg versetzt werden wird.

### Deutscher Reichstag.

28. Plenarsitzung vom 28. Januar.

Haus und Tribünen sind spärlich besetzt; am Bundesrathstische: Staatssekretäre v. Bötticher und Frhr. v. Malzbahn-Gülz nebst Kommissarien.

Präsident v. Leseow eröffnet die Sitzung nach 3/4 Uhr mit geschäftlichen Mittheilungen und giebt dem Hause u. A. bekannt, daß Se. Majestät der Kaiser die seitens des Präsidiums übermittelten ehrfurchtsvollen Glückwünsche des Reichstages zum Allerhöchsten Geburtstage dankend entgegengenommen habe.

Bei Fortsetzung der Berathung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern gelangte zunächst der Titel „Zuckersteuer“ zur Verhandlung. Abg. v. Bennigsen (nat.-lib.) machte hierbei auf den bedauerlichen Umstand aufmerksam, daß durch die wenig entgegenkommende Haltung

können wir keine Wirklichkeit schaffen, müssen wir den Schein hervorzaubern.“

„Und dabei habe ich auch wieder eine Rolle zu spielen?“

„Natürlich, die Hauptrolle.“

„Erlasse sie mir, ich habe keine Lust dazu.“

„Ob Lust oder nicht, Du wirst sie dennoch übernehmen.“

„Und wenn ich mich weigere?“

„Das wirst Du nicht wagen, denn Du kennst mich.“

„Ja, ich kenne Dich!“ rief Franziska schmerzlich aus und bedeckte mit beiden Händen das Gesicht.

„Da Du mich kennst, so weißt Du auch, daß ich meine Drohungen ausführen werde, wenn Du mir nicht gehorcht.“

„Ich bin in Deiner Hand, ja, noch bin ich es, aber sieh Dich vor, daß ich die Bande nicht zerreiße!“

„Du wirst Dich hüten.“

„Daß ich Schauspielerin war, wird den Dinkel wohl nicht allzusehr verstimmen, zumal wenn er erfährt, daß ich eine Künstlerin war, in deren Salons Männer der höchsten Aristokratie verkehrten. Würdest Du ihm aber ein Geheimniß erzählen, das Du, Gott mag wissen, durch welche Mittel entdeckt hast, dann würde ich wohl nicht länger Gnade vor seinen Augen finden. O, dies unglückselige Geheimniß, das mich willenlos in Deine Gewalt giebt! Alles Glend, was über mich hereinbrach, Dir habe ich es zu verdanken. Du hast mich gewissermaßen an den Fürsten, trotzdem Du wußtest, daß ich den Grafen Tonjes liebte, verkauft für die Auslieferung eines politischen Geheimnisses an Dich!“

„Bist Du wahnsinnig!“ rief Felix mit lauter Stimme.

„O, ich weiß mehr als Du glaubst, und könnte ich nur Beweise erbringen für das, was ich weiß, so solltest Du so sicher Dich zu meinen Füßen winden, wie ich es jetzt vor Dir muß!“

„Ich wiederhole, Du bist von Sinnen!“

„Und solltest Du nicht auch Deine Hand dabei im Spiel gehabt haben, als man plötzlich den Grafen Tonjes verhaftete, weil man ihn beschuldigte, mit Nihilisten in Kontakt zu stehen? Ich lasse es mir nicht ausreden, daß es das Werk des Fürsten war, und dann warst Du sein Helfershelfer!“

(Fortsetzung folgt.)

Oesterreichs und Frankreichs die Ausführung der Londoner Zuckerkonvention in Frage gestellt sei. Mit der Haltung der verbündeten Regierungen in dieser Frage erklärte er sich einverstanden. Auch Abg. Dr. Witte (deutschfr.) sprach ebenfalls sein Einverständnis mit der Haltung der verbündeten Regierungen aus, während Schatzsekretär Frhr. v. Malzbahn seine Bereitwilligkeit in der Budgetkommission abgegebene Erklärung wiederholte, daß Deutschland nur unter der Voraussetzung der Londoner Konvention beitreten sei, daß alle Staaten dieselbe loyal zur Durchführung bringen würden. Auf Anfrage des Abg. Kobbé (Reichspartei) erklärte der Herr Schatzsekretär, daß die Aufmerksamkeit der verbündeten Regierungen auf den Stärtezucker und den Saccharin bezüglich etwaiger Besteuerung bereits gerichtet sei. Abg. Fürst v. Hatzfeldt (Reichspartei) machte auf die Gesundheitschädlichkeit des Saccharins aufmerksam. Der Titel selbst wurde unangetastet genehmigt, desgleichen debattelos Titel 4 „Salzsteuer“. — Bei Titel 5 „Branntweinsteuer“ anerkennt Abg. Blanckhorn (nat.-lib.), daß das neue Branntweinsteuergesetz für Süddeutschland zwar Vortheile gebracht habe, nur die Ausführungsbestimmungen für die kleinen Brennereien erregten vielfach Anstoß. Abg. Frhr. v. Elrichshausen (Reichsp.) schloß sich für Württemberg den Ausführungen an. — Schatzsekretär Frhr. v. Malzbahn erwidert, daß schon auf Anregung des Abg. v. Bennigsen in der ersten Lesung des Etats die hier erhobenen Beschwerden, welche sich auf den § 13 des Branntweinsteuergesetzes, die kleinen Materialbrennereien betreffen, beziehen, zum Gegenstande von Anfragen gemacht worden, daß inbezug nach Mittheilung der verschiedenen deutschen Regierungen Klagen darüber zur Kenntniß derselben nicht gelangt seien. Darauf wurde die Berathung vertagt.

Morgen: Internationaler Vertrag wegen der Unterdrückung des Branntweinhandels unter den Nordseefischern auf hoher See; Ostafrikanische Vorlage in zweiter Lesung.

### Deutsches Reich.

Berlin, 28. Januar 1889.

— Se. Majestät der Kaiser hat anlässlich seines Geburtstags folgende Orden verliehen: dem Kultusminister Dr. v. Götler und dem Finanzminister Dr. v. Scholz das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub, dem Staatssekretär des Auswärtigen Grafen v. Bismarck und dem Minister des Innern Herrfurth den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub sowie dem Ober-Reichsanwalt Tessenborn das Kreuz der Komthure des königlichen Hausordens von Hohenzollern.

— Kaisers Geburtstag war am Sonntag ein großer Festtag für Berlin. Die Stadt prangte im Flaggen Schmuck und in den Straßen nach dem Schlosse zu herrschte ein froh bewegtes Gemüth von Menschen, die ausgegangen waren, den Kaiser und seine fürstlichen Gäste zu sehen und mit brausenden Hurrahs zu begrüßen. Es war tägliches sonniges Wetter. Die Feierlichkeiten im Schlosse verliefen programmgemäß. Früh wohnte das Kaiserpaar mit den deutschen Fürsten und Prinzen, welche gekommen waren, ihre Glückwünsche persönlich abzustatten, dem Gottesdienste in der Schloßkapelle bei. Dann fand die große Defilirkour statt, wobei der Kaiser und die Kaiserin den Reichskanzler wie den Grafen Moltke mit besonderer Herzlichkeit begrüßten. Nachdem die Herrschaften einer Matinee im Opernhause beigewohnt, erfolgte dann in besonders feierlicher Weise die Ueberführung der Fahnen der Berliner Garnison aus dem kaiserlichen Palais Unter den Linden unter dem Donner der Kanonen nach dem Schlosse. Der Kaiser aber legte im Fahnenzimmer des Palais einen Lorbeerkranz aus grünen und goldenen Blättern mit einer Widmung nieder und erließ einen Tagesbefehl an die Truppen, der in pietätvollster Weise der entschlafenen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich gedenkt. Eine Extraausgabe des „Reichsanzeigers“ veränderte noch am selben Nachmittage diesen Erlaß. Abends fand im Schlosse ein Festmahl statt. Während der Auffahrt der Fürstlichkeiten begann die Illumination, die theilweise einen großartigen Charakter trug. Vom Schlosse aus nach dem Lustgarten zu bot sich ein prächtiger Anblick, da die grandiose Säulenhalle des alten Museums sich in mildem Lichte von dem dunkeln Hintergrunde wirkungsvoll abhob, während die weiter zurückliegende Rundallgalerie im brillanten Licht der Feuerstrahlen. Seitwärts hob sich der Rathhausthurm wie eine Feuerfäule zum Nachthimmel empor. Die Straße Unter den Linden, die Wilhelm- und Leipziger-Straße erstrahlte in reichster Lichtfülle. Von Privatgebäuden trug die großartigste Dekoration das Geschäftshaus von Rudolph Herzog in der Breiten Straße. Aus gegen dreitausend bunten Glühlichtlampen zusammengestellt, zeigte diese zwischen zwei Alleen die Jahreszahl 1859 bis 1889 und zwischen diesen ein mächtiges W., darüber aber schwebte in wunderbarer Farbenzusammenstellung die Kaiserkrone, deren Diamanten wunderbar bligten. Grüne Tannengewinde mit zahlreichen Glühlichtern durchflochten waren vom Hause ab nach den Straßenkandelabern geführt. Die beiden Palais Unter den Linden, das der Kaiserin Augusta und das der Kaiserin Friedrich, blieben dunkel; denn noch herrschte Trauer in diesen Räumen. Vor dem ersteren aber standen bis spät in die Nacht hinein noch Tausende, als erwarteten sie, daß sich die greise Gestalt des ersten Kaisers des neuen deutschen Reiches an dem einfachen Eisenfenster zeigen würde.

— Von den fürstlichen Gästen, welche nach Berlin gekommen waren, um Se. Majestät dem Kaiser persönlich ihre Glückwünsche abzustatten, ist der König von Sachsen bereits gestern Abend wieder nach Dresden zurückgekehrt. Der Großherzog, der Erbprinz und die Prinzessin Mix von Hessen verließen heute Abend Berlin, um sich zum Besuch an den russischen Kaiserhof nach Petersburg zu begeben. Prinz Heinrich kehrt heute Abend nach Kiel zurück.

— Prinz Heinrich von Preußen, Korvettenkapitän, ist unter vorläufiger Belassung in seiner bisherigen Dienststelle als Abtheilungskommandeur bei der ersten Matrosendivision, zum Kapitän zur See, und gleichzeitig unter Belassung à la suite des 1. Garde-Regiments z. F. und Garde-Füsiliers-Regiments, zum Oberst befördert worden.

— Graf v. Waldersee ist zum Mitglied des Herrenhauses ernannt worden.

— General v. Voigts-Rheß ist General der Artillerie geworden und wurde à la suite des 1. Leib-Garde-Feld-Artillerie-Regiments gestellt.

— Kommerzienrath Neubauer in Magdeburg hat anlässlich des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers antike Kunstschätze, die einen Werth von über 100 000 Mark repräsentiren, für die königlichen Sammlungen in Berlin gespendet.

— Das „Armee-Verordnungsblatt“ enthält folgende kaiserliche Verfügungen: Ich will das Andenken an Meine in Gott ruhenden erhabenen Vorfahren, sowie diejenigen hochverdienten Männer, welche im Kriege und im Frieden ihnen mit besonderer Auszeichnung zur Seite gestanden und sich gerechte Ansprüche auf die dankbare Erinnerung von König und Vaterland erworben haben, dadurch ehren und für alle Zeiten lebendig erhalten, daß Ich Regimentern und Bataillonen Meiner ruhm-

reichen Armee ihre Namen verleihe. Demzufolge befehle Ich, daß fortan genannt werden sollen: (Wir lassen hier des beschränkten Raumes wegen nur die Regimenter des II. Armee-Korps folgen. Die Red.) Das Kolbergische Grenadier-Regiment (2. Pommersches) Nr. 9 zur Erinnerung an den General-Feldmarschall Grafen v. Gneisenau; Kolbergisches Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. Pommersches) Nr. 9; das 3. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 14 zur Erinnerung an den General-Feldmarschall Grafen v. Schwerin; Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pommersches) Nr. 14; das 5. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 42 zur Erinnerung an den Prinzen Moritz von Anhalt-Deffau; Infanterie-Regiment Prinz Moritz von Anhalt-Deffau (5. Pommersches) Nr. 42; das Neumärkische Dragoner-Regiment Nr. 3 zur Erinnerung an den General-Feldmarschall Freiherrn von Derfflinger; Dragoner-Regiment Freiherr v. Derfflinger (Neumärkisches) Nr. 3; das 1. Pommersche Ulanen-Regiment Nr. 4 zur Erinnerung an den Generalmajor v. Schmidt; Ulanen-Regiment v. Schmidt (1. Pommersches) Nr. 4; das Pommersche Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 2 zur Erinnerung an den General der Infanterie v. Hinderlin; Fuß-Artillerie-Regiment v. Hinderlin (Pommersches) Nr. 2. Ferner bestimme Ich, um die Hingebung und Aufopferung zu ehren, mit welcher das Lützowsche Freikorps im Jahre 1813 gegen die Fremdherrschaft gekämpft hat, daß das 1. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 25 den Namen Infanterie-Regiment von Lützow (1. Rheinisches) Nr. 25 führt. Ferner will Ich, in Anerkennung der besonderen Verdienste, welche sich einzelne Familien dadurch erworben, daß ihre Glieder seit langen Jahren, in großer Zahl und in bedeutenden Stellungen der Armee angehört haben, verleihe: dem 4. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 21 den Namen Infanterie-Regiment v. Borcke (4. Pommersches) Nr. 21; dem 7. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 54 den Namen Infanterie-Regiment von der Goltz (7. Pommersches) Nr. 54; dem 8. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 61 den Namen Infanterie-Regiment von der Marwitz (8. Pommersches) Nr. 61; dem Pommerschen Dragoner-Regiment Nr. 11 den Namen Dragoner-Regiment von Wedell (Pommersches) Nr. 11. „Ich behalte Mir vor, ähnliche Auszeichnungen auch in Zukunft zu verleihe, und will, daß in denjenigen Fällen, in welchen eine abgekürzte Benennung des Truppenteiles üblich beziehungsweise zulässig ist, sie ausschließlich nach dem Herrscherbeziehungsweise Familiennamen erfolgt.“

— Der Reichstag feierte den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers gestern Abend um 6 Uhr durch ein Festessen im Kaiserhof. Es hatten sich dazu die Mitglieder aller Parteien, mit Ausnahme der sozialdemokratischen, sehr zahlreich eingefunden. Den einzigen Toast brachte der Präsident von Leseow auf Se. Majestät den Kaiser aus. Die äußerst schwingvolle und mit brausendem Beifall aufgenommene Rede schloß mit den Worten: „Der Herr hat Großes an uns gethan!“

— Die Reichstagskommission für die ostafrikanische Vorlage hat die Vorlage gegen zwei (deutschfreisinnige) Stimmen angenommen. Die Bestimmung, wonach der Reichskommissar gleichzeitig nach der ihm erteilten besonderen Instruktion die dem Reichskanzler statutenmäßig zustehende Aufsicht über die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft und deren Angestellten in Ostafrika ausübt, wurde im Einverständnis mit der Regierung gestrichen.

— Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses lehnte die Erhöhung des Gehalts der Unterstaatssekretäre von 15 000 auf 20 000 Mark ab.

Samburg, 28. Januar. Ihre Maj. die Kaiserin Friedrich trifft voraussichtlich am 22. Februar Mittags hier ein.

Augsburg, 28. Januar. Der Prinz-Regent hat den Lieutenant der Reserve Frhr. von Gravenreuth, welcher Hauptmann Wismann demnächst nach Ostafrika begleiten wird, zum Premier-Lieutenant unter Stellung à la suite des 3. Infanterie-Regiments Augsburg befördert.

### Ausland.

Rom, 28. Januar. Acht politische Vereine mit ihren Bannern versammelten sich gestern Nachmittag außerhalb Roms bei der Ponte Pomentano, um eine Erinnerungsfest anlässlich der Kämpfe bei Dijon zu begehen. Unter den Zuschauern, etwa 1000 Personen, befand sich auch Riccioli Garibaldi mit Frau und Kindern. Vom Balkon der Landshänke bei der Brücke sprachen mehrere Redner. Der Vizepräsident des Veteranen-Vereins verlas ein Schreiben des Maires von Dijon. Als der beaufsichtigende Polizeibeamte einem späteren Redner das Wort entziehen wollte, entspann sich zwischen den Manifestanten und der Polizeiwache ein Kampf, wobei vier Polizisten verwundet wurden. Die Manifestanten zogen sich unter fortwährendem Schreien nach der Stadt zurück. Bei der Porta Pia erließ die Polizei die Aufforderung zum Auseinandergehen, die jedoch mit Steinwürfen und Revolverschüssen beantwortet wurde. Ein bereits verwundeter Polizeibeamter wurde durch einen Steinwurf am Auge schwer verwundet, andere wurden durch Stockschläge und mit den Schäften der Banner übel zugerichtet. Zur Hilfe herbeigekommene militärische Mannschaften verhinderten die Manifestanten, die Stadt zu betreten. Sechszehn Personen wurden verhaftet, obwohl deren Genossen hartnäckige Anstrengungen machten, dieselben zu befreien.

Paris, 27. Januar. Von einem französischen Jägerbataillon in Longwy an der belgischen Grenze sind am Freitag 71 Mann wegen schlechter Behandlung desertirt. Erst einem von dem Kriegsminister entsandten Generalstabs-Offizier gelang es, die Mannschaften zur Rückkehr zu bewegen.

Paris, 27. Januar. Bei der Deputirtenwahl im Departement Côte d'or erhielt Baryg (Republikaner) 25 545, Proff (Radikal) 22 783 und Boulanger 11 707 Stimmen. Es ist eine Stichwahl nothwendig.

Paris, 28. Januar. Die gestern Abend hier vorgenommenen und aufrechterhaltenen Verhaftungen beziffern sich auf 7. Ernste Ruhestörungen sind trotz des bis 2 Uhr Nachts währenden lebhaften Treibens nicht vorgekommen. Dem „Figaro“ zufolge beabsichtigt Zouvenel, das Ministerium in der heutigen Sitzung über die Schritte zu interpelliren, welche dasselbe gegen den Boulangerismus zu thun beabsichtigt. Die republikanischen Blätter erkennen an, daß die republikanische Partei durch die Wahl Boulangers eine schwere Niederlage erlitten habe, in dessen brauche man sich dadurch nicht entmuthigen zu lassen; man müsse kaltes Blut bewahren und das Bündniß aller Republikaner gegen den drohenden Caesarismus immer enger gestalten. Die monarchistischen und boulangistischen Journale sehen in dem Resultat der gestri-

gen Wahl eine Verurteilung der parlamentarischen Republik und eine Ankündigung des nahen Sturzes derselben; vor Allem richtete sich das Votum der Wähler gegen die jetzige Regierung.

**London, 28. Januar.** Der deutsche Botschafter, Graf Hatzfeldt, gab gestern Abend anlässlich Kaiser Wilhelms Geburtstag ein Festmahl, zu welchem die Spitzen der deutschen Kolonie geladen waren.

Die sämtlichen Morgenblätter besprechen die Rede des Fürsten Bismarck in der letzten Reichstags-Sitzung und heben hervor, daß dieselbe einen ungewöhnlich guten Eindruck hervorgebracht habe.

**London, 28. Januar.** Nach einem Telegramm aus San-Fabrar von gestern hat der Sultan dem deutschen Generalkonsul einen Galabesuch abgestattet, um demselben anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm seinen Glückwunsch abzustatten.

**Nishny-Nowgorod, 28. Januar.** Der Militär-Attache der deutschen Botschaft Oberst von Villaume überreichte heute dem Byborger Regiment in feierlicher Weise die demselben von dessen Chef, dem Kaiser Wilhelm, gestifteten Fahnenbänder und hielt dabei eine Ansprache in russischer Sprache.

Abends fand beim Gouverneur ein Diner statt, wozu die Generalität und das Offiziercorps geladen waren.

**Belgrad, 28. Januar.** Gelegentlich des gestern zu Ehren der Mitglieder des Verfassungsausschusses gegebenen Galadiners sprach der König den Mitgliedern seinen Dank aus für ihre sprachliche Thätigkeit um das Zustandekommen der Verfassung, welche nicht nur das serbische Volk befriedigt, sondern auch die Anerkennung des gebildeten Europas errungen habe.

Was die Ministerkrise angeht, so habe er die Absicht, in kurzer Zeit einen Ministerwechsel eintreten zu lassen. Nikit brachte einen Toast auf den König, Tauschanovic einen solchen auf den Kronprinzen aus.

**Provinzial-Nachrichten.**

**Briesen, 28. Januar.** (Der 27. Januar) wurde hier ganz besonders festlich begangen. Am Sonnabend Abend hielten die Schützen, vereinigt mit der Freiwilligen Feuerwehr, bei Fackelbeleuchtung einen Umzug durch die Stadt.

Heute vereinigte ein Festmahl viele Befitzer der Umgegend und hiesige Bürger in einem Hotel. Abends fanden für die Mitglieder des Kriegervereins und der Liedertafel eine Theateraufführung, Gesangsvorträge und Tanz statt.

Die Stadt hatte festlich geflaggt und Illuminirt.

**Kulm, 27. Januar.** (Zur Feier des kaiserlichen Geburtstages) hatte der Kriegerverein am Sonnabend einen Ball veranstaltet. Um Mitternacht, als der Zeiger der Uhr auf den 27. Januar hinwies, brachte der Vorsitzende, Gymnasiallehrer Keermann, ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die Mitglieder, von denen so mancher für die deutsche Einheit gestritten, begeistert einstimmten.

Heute hatten viele Häuser geflaggt und die Illumination war namentlich am Markt und in den Hauptstraßen der Stadt eine großartige.

**Bischofswerder, 27. Januar.** (Kaisergeburtstag.) In hiesiger Stadt feierte der Kriegerverein den Geburtstag Sr. Majestät durch gemeinschaftlichen Kirchgang. Für den Abend war eine Festlichkeit im Vereinslokal und ein Fackelzug geplant.

In dem Kirchdorfe Gr. Leistenau besuchte der dortige Kriegerverein am Vormittage ebenfalls den Gottesdienst. Der Abend verammelte die Vereinsmitglieder in dem Lokale des Herrn Salomon. Zunächst sollte hier eine kleine Theateraufführung stattfinden.

Nach derselben sollten der Kandidat der Theologie Herr Hoesner aus Gr. Thieman und Herr Lehrer Eichenbach patriotische Ansprachen halten. Als Schluss der Feier war ein Tanzvergnügen in Aussicht genommen.

Auch der Kriegerverein Jablonowo hatte zu Ehren des Tages eine Festlichkeit veranstaltet, bei welcher der Herr Pfarrer aus Gr. Leistenau die Festrede hielt.

**Et. Gylau, 26. Januar.** (Anschluß an eine Expedition nach Afrika.) Herr Sek. Lieutenant v. Liedemann von der hier garnisonirenden 4. Eskadron des 11. Dragoner-Regiments, der Sohn des Herrn Regierungspräsidenten zu Bromberg, hat, dem „Voten“ zufolge, am Sonnabend Et. Gylau verlassen, um sich einer Expedition nach Afrika anzuschließen.

**Danzig, 26. Januar.** (Kaiserbejuch.) Es zirkulirt hier das Gerücht, Kaiser Wilhelm habe dem Grenadier-Regiment Nr. 5 zu der Jubiläumssfeier im März d. J. bereits seinen Besuch in Danzig zugesagt.

Nach der „D. Z.“ ist dies Gerücht zur Zeit noch verfrüht. Man erwartet allerdings in nächster Zeit die Entscheidung auf die bezügliche Einladung des Offiziercorps; bis jetzt ist dieselbe aber Allerhöchsten Orts noch nicht ergangen.

**Danzig, 27. Januar.** (Ein hochinteressanter und sehr seltener Alterthumsfund) ist kürzlich nach der „D. Z.“ in der Nähe von Steegen gemacht worden, nämlich ein großer Bernsteinarm aus der ältesten Kulturperiode, der sogenannten Steinzeit.

Derselbe besteht aus etwa fünfzig Bernsteinknöpfen, welche durchschnittlich die Größe eines 5- bis 10-Wennigstückes haben; einige erreichen aber den Umfang eines silbernen 3-Markstückes und darüber. Alle Gegenstände sind ein oder mehrere Male, und zwar winkelig durchbohrt, überdies roh geschnitten und theilweise angeschliffen. Sie lagen 7 Fuß tief unter Dünensand im Torf und haben sich vorzüglich erhalten.

(Petition.) Magistrat und Stadtverordnete haben eine Petition an den Reichstag gerichtet, in welcher sie um reichsgesetzliche Regelung der Trübsinnigkeit bitten, und zwar im Interesse derjenigen Gegenden, wo die Regelung noch nicht durchgeführt ist.

(Das russische Roll-Rejort) geht, wie berichtet wird, mit dem Gedanken um, den Zoll auf importirte Oeographien, Bilder u. um ein Beträchtliches zu erhöhen.

(Verlängerung der Hochwasser- und Eisgangs-Gefahren.) Aus einem Aufsatze: „Die Ueberwagung der Ströme in Preußen“ im Centralblatt der Bauverwaltung erfahren wir, daß für das bevorstehende Frühjahr die einheitliche Leitung sowohl der Deichvertheidigung, als auch der sonstigen Maßregeln zur Minderung der Eisgefahr durch Eisprengungen, Anwendung von Eisbrech-Dampfschiffen u. s. w. in die Hand der beteiligten Oberpräsidenten als Chefs der Strombauverwaltungen gelegt ist.

Am Orte derselben sollen für die bevorstehende Hochwasser- und Eisgangszeit Haupt-Eiswachttellen errichtet werden, in welchen die Nachrichten von allen Theilen des Stromes derartig zusammenlaufen, daß über den jeweiligen Stand des Wassers und Eises und über dessen Bewegung, sowie über die Beschaffenheit der Deiche und der Einrichtungen zu ihrer Vertheidigung jederzeit eine vollständige Uebersicht vorhanden ist, mithin die Nothwendigkeit örtlichen Einschreitens sofort erkannt werden kann.

Für dieses Einschreiten sind den Oberpräsidenten und den ihnen beigeordneten technischen Beamten wirksame Vollmachten erteilt worden. Unter Verwerfung der in diesem Frühjahr zu gewinnenden Erfahrungen soll diese Angelegenheit späterhin endgültig geregelt werden.

(Kunstverein.) Der Verein hält morgen, Mittwoch Mittags 12 Uhr im Magistratssaale des Rathhauses seine erste diesjährige Generalversammlung ab.

(Konzert.) Auf das morgen im „Museum“ stattfindende Konzert der 12-jährigen Komponistin und Klaviervirtuosin Marie Blacejewicz machen wir hiermit nochmals aufmerksam. Die freundliche Aufnahme, welche die kleine Künstlerin bei ihrem erstmaligen Auftreten fand, läßt wohl erwarten, daß das morgige Konzert zahlreich besucht werden wird.

(Verpachtungstermin.) Zur Verpachtung der Chauffeegelderhebung auf den der Stadt Thorn gehörigen vier Chauffeefreden für das nächste Etatsjahr 1889/90 fand heute im Bureau I. des Magistrats Termin an. Meistgebote gaben ab: Für die Leibiticher Chauffee Frau Karoline Gollub, die früher Bäckerin war, mit 13 600 Mark (die bisherige Pacht betrug 15 920 Mk.), für die Bissoniger Chauffee Herr Hotelier Schwarzkopf aus Danzig mit 5800 Mk. (die bisherige Pacht betrug 4600 Mk.), für die Bromberger Chauffee Herr Lehrer a. D. von Kalinowski aus Dirzanowo (Kr. Schubin) mit 3250 Mk. (3000 Mk.) und für die Kulmer Chauffee Herr Gastwirth Daniel Wendt aus Schönwalde mit 6050 Mk. (5430 Mk.).

(Zum Abbruch des Hinterhauses der Elementar-Lehrerschule) war heute Verkaufs-Termin anberaumt. Es gingen zwei Offerten ein. Die höchste ist die des Herrn Bauunternehmers Vot-Moeder, welcher den Abbruch unentgeltlich übernehmen und für die verwendbaren Baumaterialien noch 124 Mark zahlen will.

(Marktbericht.) Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für die einzelnen Produkte folgende Preise gezahlt: Kartoffeln 2,20—2,50 Mk. per Ctr., Weißkohl 10—20 pro Kopf, Mohrrüben 10 Pf. pro 3 Pfund, Zwiebeln 25 Pf. pro 3 Pfd., Aepfel 13—20 Pf. pro Pfd., Butter 75—90 Pf. pro Pfd., Eier 80—85 Pf. pro Mandel, Hühner 1,20—2,40 Mk. pro Paar, Kapunen 3—4 Mk. das Paar, Gänse geschlachtet 3,00—4,00 Mk. pro Stück, lebend 6,00—9,00 Mk. pro Stück, Enten lebend 3,00—5,00 Mk. pro Paar, geschlachtet 3,00—4,00 Mk. pro Paar, Puten 3,70—6,00 Mk. pro Stück, Tauben 60—70 Pf. pro Paar, Hasen 3,50 Mk. pro Stück. — Fische pro Pfd.: Weißfische pro 2 Pfd. 25 Pf., Seehecht 50 Pf., Barsch 40—20 Pf., Karauschen 40 Pf., Zander 80 Pf., Breiten 40 Pf., Quappen 40 Pf., Neunaugen 50 Pf.

(Viehmarkt.) Zu dem gestrigen Viehmarkt war nichts aufgetrieben.

(Stealbrief.) Der flüchtige Schneidergeselle Jsidor Zaskulewicz, zuletzt in Kulmsee, gegen welchen die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt ist, wird von der hiesigen königlichen Staatsanwaltschaft stealbriefflich verfolgt.

(Raubanfall.) Gestern Abend wurde in der Gerechtenstraße einem Kellner von einem ansässig gekleideten jungen Manne die Uhr aus der Tasche gestohlen. Der Dieb suchte mit dem Raube schleunigst das Weite, er wurde aber in der Breitenstraße eingeholt und mußte sich bequemen, die Uhr wieder herauszugeben. Einer tüchtigen Tracht Prügel entzog er sich nur durch schnelle Flucht.

(Ueber einen frechen Einbrecher) wird uns Folgendes mitgeteilt: Auf der Bromberger Vorstadt, 2. Linie fand gestern eine Hochzeit statt. An derselben nahm auch ein Musiker mit seiner Frau Theil. Die Frau begab sich früher als ihr Mann auf den Heimweg, und als sie in ihre Wohnung kam, fand sie dort zu ihrem nicht geringen Schrecken ein ihr unbekanntes Individuum vor, das ohne Zweifel in diebischer Absicht in die Wohnung eingedrungen war.

Der Einbrecher zeigte sich nicht im Mindesten überrascht oder fassunglos; einer Aufforderung der Musikerfrau, sich zu entfernen, kam er nicht nach, und als die Frau drohte, daß sie den Stubennachbar zur Hilfe rufen werde, meinte der freche Patron gleichmüthig, er werde solange warten, bis der Mann komme. Jedenfalls hatte der Einbrecher — ein großer, stark gebauter Kerl — geglaubt, mit einem Angreifer schon fertig zu werden; die Hülferufe der Musikerfrau hatten aber noch mehrere im Hause wohnende Fleischergejellen geweckt. Diese und der Stubennachbar vertrieben den Einbrecher jedoch erst zu überwältigen, nachdem derselbe einem der Gejellen mit einem Messer einen gefährlichen Stich in den Kopf beigebracht hatte. Schließlich fesselte man den Einbrecher und übergab ihn dem Revierwachtmeister.

(Polizeibericht.) Arrestirt wurden 11 Personen, darunter 3 Bettler.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Windepegel betrug 1,78 Mtr.

**Dittlischin, 28. Januar.** (Kaisergeburtstag. Feuer.) Vorgestern fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers bei dem hiesigen Gastwirth Herrn August Dolatowski ein Tanzfränzchen statt. Um Mitternacht wurde eine patriotische Ansprache an die Versammlung gehalten und ein Hoch auf Sr. Majestät ausgedrückt. Hierauf schloß sich der Gesang der Nationalhymne. — Gestern Abend 10 Uhr war in nördlicher Richtung von hier ein großer Feuerschein am Himmel zu bemerken. Wo es gebrannt hat, war nicht zu ermitteln.

**Königl. Preussische Klassenlotterie.** (Ohne Gewähr.) Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 179. Königl. Preussischen Klassenlotterie fielen: Zu der Vormittags-Ziehung: 1 Gewinn von 100 000 Mk. auf Nr. 77 013. 1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 11 073. 7 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 5109 34 870 70 578 87 667 97 088 109 984 184 373. 37 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 1032 7691 8090 13 330 13 677 23 279 24 858 56 887 59 045 61 013 65 460 71 689 73 693 74 970 76 862 81 849 82 897 102 904 113 011 117 635 118 773 119 399 120 303 121 301 124 000 137 361 140 574 155 574 162 324 171 837 174 998 176 223 181 779 181 859 183 268 187 665 188 691. 42 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 15 772 16 876 23 188 24 776 25 137 26 726 30 930 51 511 55 980 58 485 70 754 74 659 76 024 77 859 84 221 86 554 92 015 97 537 114 196 113 188 116 002 122 605 127 510 138 178 138 645 143 707 148 202 154 468 155 249 156 016 156 989 158 607 159 091 165 275 168 539 174 209 179 069 180 175 181 027 181 469 183 804 188 159. 39 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 5631 19 138 20 640 26 993 36 894 38 080 40 233 44 708 45 442 47 186 48 042 51 378 66 151 72 187 72 591 73 124 73 516 74 057 74 525 82 637 84 135 94 150 99 236 101 211 102 725 107 409 108 047 116 069 118 905 126 199 138 272 140 698 151 286 152 473 161 066 170 955 171 929 173 323 181 629. Zu der Nachmittags-Ziehung: 2 Gewinne von 10 000 Mk. auf Nr. 106 422 118 294. 4 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 24 594 47 286 151 521 165 905. 36 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 6664 14 705 20 916 28 054 39 518 39 777 45 511 48 400 48 592 48 627 53 104 55 017 57 345 59 234 71 113 74 872 79 591 85 533 91 148 91 693 95 327 95 374

Table with 10 columns of numbers: 102 446 103 518 112 249 114 880 123 836 139 271 147 354 153 561 157 009 159 836 164 212 167 896 176 829 183 007. 45 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 1688 17 177 24 225 24 594 30 242 35 866 39 119 42 924 46 076 49 536 50 985 58 792 62 569 62 786 65 768 72 140 73 805 73 471 74 846 75 105 83 009 84 752 89 029 91 350 107 440 108 568 114 130 114 886 120 761 130 145 131 155 132 548 135 780 139 860 140 817 144 606 159 742 159 894 159 911 160 683 162 763 175 120 177 663 177 665 187 618. 36 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 3043 26 333 31 529 41 384 44 534 47 171 49 951 57 092 60 925 64 600 65 188 67 158 71 093 71 411 73 957 77 133 81 531 82 390 91 625 93 388 98 592 105 861 114 253 120 366 121 912 136 723 139 388 147 699 149 747 151 620 156 811 162 203 164 361 165 248 175 650.

**Mannigfaltiges.**

**Berlin, 26. Januar.** (Vor den Geschworenen des Landgerichts II) fand heute die Verhandlung gegen den Studenten Eichler wegen Tödtung des Studenten Blum im Duell statt. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, verneinten aber die Frage der absichtlichen Tödtung. Der Gerichtshof erkannte auf das niedrigste Strafmaß, zwei Jahre Festungshaft.

(Der erste Gratulant) am königlichen Schloß war Sonntag früh ein Postillon, welcher auf seiner gelben Postkutsche um 1/6 Uhr über den Schloßplatz fuhr. Vor den Zimmern Ihrer Majestäten hielt er plötzlich an, nahm sein Posthorn zur Hand und gleich darauf drangen schmetternd die Weisen des alten Liedes: „Schier dreißig Jahre bist Du alt“ zu den kaiserlichen Gemächern empor. Die hellen, reinen Töne lockten sämtliche Passanten der Umgegend vor das Schloß und als es sich hinter den Vorhängen oben zu bewegen schien, da erscholl ein braufendes Hurrah empor.

**Neueste Nachrichten.**

**Paris, 28. Januar.** Die Sitzungen des Senats und der Kammer verliefen ohne Zwischenfall. Die Kammer genehmigte die Vorlagen zur Verbesserung der Kriegshäfen und einen Kredit von 42 Millionen Francs zur Ausführung von Hafenarbeiten in Cherbourg. Boulanger zeigte an, er werde am Donnerstag der Kammerresidierung bewohnen.

Verantwortlich für den politischen Theil und Mannigfaltiges: Paul Dombrowski in Thorn; für den lokalen und provinziellen Theil: G. Wartmann in Thorn.

**Telegraphischer Berliner Börsen-Bericht.**

Table with 3 columns: Tendency of the stock market, various bond and commodity prices, and exchange rates. Includes items like 'Russische Banknoten p. Kassa', 'Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %', 'Polnische Pfandbriefe 5 %', etc.

Getreidebericht der Thorer Handelskammer für Kreis Thorn, Thorn, den 29. Januar 1889.

Wetter: Thauwetter. Weizen fest bei schwacher Zufuhr 121 Pfd. bunt 166 M., 129 Pfd. hell 170/1 M., 130 Pfd. hell 172 M. Roggen flau 118/119 Pfd. 132 M., 121 Pfd. 133 M., 123 Pfd. 135 M. Erste Futterwaare 105—110 M., Brauwaare 125—132 M. Erbsen Futterwaare 115—120 M. Safer 123—128 M.

**Königsberg, 28. Januar.** Spiritusbericht. Pro 10000 Liter pEt. ohne Faß. Loko kontingentirt 53,25 M. Br., 53,00 M. Gd., 53,00 M. bez., loko nicht kontingentirt 33,25 M. Br., 33,25 M. Gd., 33,25 M. bez., pro Januar kontingentirt — M. Br., 53,00 M. Gd., — M. bez., pro Januar nicht kontingentirt — M. Br., 33,00 M. Gd., — M. bez., pro Frühjahr nicht kontingentirt — M. Br., 34,75 M. Gd., — M. bez., Mai-Juni nicht kontingentirt — M. Br., 35,00 M. Gd., — M. bez., Juni nicht kontingentirt — M. Br., 35,50 M. Gd., — M. bez., Juli nicht kontingentirt — M. Br., 36,25 M. Gd., — M. bez., August nicht kontingentirt — M. Br., 36,75 M. Gd., — M. bez.

**Berlin, 28. Januar.** (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen bei Einschluß des gefirigen und vorgestrigen Vorhandels 4241 Kinder, 9709 Schweine, 1516 Kälber, 9029 Hammel. Bei Kindern verlief das Geschäft sehr flau und schleppend. Die Fleischmärkte waren wieder so ungünstig ausgefallen, daß die Schlächter äußerst zurückhaltend waren. In der reichlicher wie vor 8 Tagen. Es verbleibt nicht unbedeutender Ueberstand. 1a 47—50, 2a 40—45, 3a 35—38, 4a 30—33 M. per 100 Pfd. Fleischgewicht. — Schweine wurden bei angemessenem Export zu gebesserten Preisen ausverkauft. 1a 50—51 M., einzelne ausgesuchte Posten auch darüber, 2a 47—49, 3a 43—46 M. pro 100 Pfd. mit 20 % Tara. Kalonier (nur 56 Stück) ca. 52 M. pro 100 Pfd. mit 50 Pfund Tara pro Stück. Kälberhandel schleppend bei rückgängigen Preisen. 1a 46—55 Pf., 2a 32—44 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht. — In Hammeln waren namentlich Lämmer stark angeboten, und gingen die Letzteren daher im Preise etwas zurück. Im Ganzen verlief der Markt flauer als vor acht Tagen und hinterließ bedeutenden Ueberstand. 1a 40—48, beste Lämmer bis 50 Pf., 2a 32—38 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht.

Table with 6 columns: Datum, St., Barometer mm., Therm. oC., Windrichtung und Stärke, Bewölk. Bemerkung. Rows for 28. Januar and 29. Januar.

Ein Bedürfnis des Volkes befriedigt nur ein Mittel, das nicht allein durch seine Billigkeit auch dem minder Bemittelten zugänglich, sondern welches auch einfach und klar in seiner Zusammenfassung, sicher und zuverlässig in seinen Wirkungen ist. Ein solches edles und rechtes Volksheilmittel sind die seit zehn Jahren bekannten, von den höchsten medizinischen Autoritäten geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, welche, wie ärztlich konstatiert ist, bei einer guten und gleichmäßigen Wirkung während längerer Zeit anbauend ohne alle und jede Beeinträchtigung gebraucht werden können. Die Schweizerpillen, welche im Laufe der Zeit all die schmerzhaften, theuren Tropfen, Mixturen, Salze, Bitterwasser u. verdrängt haben, sind daher ein unentbehrliches Hausmittel für alle Diejenigen, welche an den oft so üblen Folgen von Verdauungsbeschwerden zu leiden haben. Viele Aerzte empfehlen auch dieses Mittel, das sich Jeder für ein Billiges im Hause halten kann, auf das Lebhafteste. Die Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen sind in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. vorräthig, doch achte man genau auf das weiße Kreuz in rothem Felde und den Vornamen.

**Lokales.**

**Thorn, 29. Januar 1889.**

(Personalien.) Dem ordentlichen Lehrer Lic. Ossonski an dem Gymnasium zu Straßburg und dem ordentlichen Lehrer Dr. Wötcher an dem Gymnasium zu Graudenz ist der Titel „Oberlehrer“ beigelegt worden. (Der Chorführer Regel), beauftragt mit der Leitung der Kapelle des Pionier-Bataillons Nr. 2, ist zum Kapellmeister ernannt.

Heute früh entfiel sanft nach kurzen Leiden plötzlich am Herzschlage unser innigst geliebter Mann, Vater, Bruder und Schwager  
**Otto Ulkan.**  
 Dieses zeigen tiefbetriibt an Schillno den 28. Januar 1889 die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Donnerstags nachmittags 2 Uhr statt.

**Bekanntmachung.**  
 Zur Verpachtung der Erhebung des Marktstandsgeldes in der Stadt Thorn für das Etatsjahr 1889/90 haben wir einen Bittationstermin auf  
**Montag den 4. Februar 1889**  
 Vormittags 11 Uhr  
 im Sitzungssaale der Stadtverordneten, im Rathhause, zwei Treppen hoch, anberaumt, zu welchem Pachtbewerber hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen liegen in unserem Bureau I zur Einsicht aus.  
 Die Bietungs-Kaution beträgt 600 Mark.  
 Thorn den 15. Januar 1889.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Das Grundstück Thorn Neustadt Nr. 297 (sogenannte Gerbermühle) soll auf die Zeit vom 1. April 1889 bis dahin 1892 im Wege der Bittation verpachtet werden.  
 Wir haben hierzu einen neuen Termin auf  
**Montag den 18. Februar cr.**  
 Vormittags 11 Uhr  
 im Bureau I anberaumt, zu welchem wir Miethslustige mit dem Bemerkten hierdurch einladen, daß die der Vermietung zu Grunde liegenden Bedingungen im Bureau I zur Einsicht ausliegen.  
 Zum Grundstück gehört ein geräumiger Hof mit Thorweg vom Schloßmühlenthor aus, das Gebäude der alten Gerbermühle, welches sich vorzüglich als Lagerraum eignet, und eine kleine Wohnung in einem Nebengebäude.  
 Vor dem Bietungstermin hat jeder Bieter eine Kaution von 100 Mk. bei der hiesigen Kammereilasse zu hinterlegen.  
 Thorn den 25. Januar 1889.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Das zum Gute Ollek gehörige Vorwerk **Chorab** in einer Größe von rund 140 ha Wiesen und Niederungsländereien soll mit den dazu gehörigen Gebäuden vom 1. April cr. auf 12 bzw. 18 Jahre verpachtet werden.  
 Der Hilfsförster **Weigel** zu Ollek ist angewiesen, das Pachtgut in seinen Grenzen auf Verlangen vorzuzeigen.  
 Die Pachtbedingungen können im Bureau I unseres Rathhauses eingesehen bzw. von da gegen Erstattung der Schreibgebühren schriftlich bezogen werden.  
 Ein Theil des erforderlichen Wirtschaftsinventars kann aus den Beständen des Gutes Ollek erworben werden.  
 Auf Anfragen über die sonstigen speziellen Verhältnisse wird Herr Oberförster **Schödon** zu Thorn Auskunft erteilen.  
 Offerten mit Angabe des jährlichen Pachtgebots und mit der Versicherung, daß sich Bieter den Pachtbedingungen unterwirft, sind nach Leistung einer Bietungskaution von 200 Mark bei unserer Kammereilasse spätestens bis zum 19. Februar cr. an uns zu richten.  
 Thorn den 17. Januar 1889.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
 Die durch den Ankauf des Gutes Ollek neu einzurichtende Försterei Ollek soll spätestens vom 1. April cr. ab besetzt werden.  
 Das Einkommen der Stelle beträgt pro Jahr:  
 a. bares Gehalt 825 Mk.  
 b. Nutzung der zu überweisenden Wohn- u. Wirtschaftsgebäude im Werthe von ca. 90 Mk.  
 c. Nutzung von ca. 10 ha Dienstländereien im Werthe von ca. 150 Mk.  
 d. 40 rm Knüppeldeputatholz à 3 Mk. 120 Mk.  
 Der definitive Anstellung geht eine einjährige Probezeit voraus.  
 Geeignete Bewerber, im Besitz des unbeschränkten Forstverordnungscheins, können sich unter Vorlegung desselben, sowie ihrer sonstigen Zeugnisse und eines ärztlichen Gesundheitsattestes bis zum 15. Februar cr. beim Herrn Oberförster **Schödon** zu Thorn melden.  
 Thorn den 13. Januar 1889.  
 Der Magistrat.

**Auktion.**  
 Freitag den 1. Februar von 10 Uhr ab werde ich im Hause Neustadt Elisabethstraße 268 II versch. Möbel, Wäsche, Betten etc., Haus- und Küchengerath versteigern.  
**W. Wilckens, Auktionator.**

**4500 Pfd. Gänsefedern**  
 wie sie von der Gans kommen, mit den ganzen Daunen, habe ich noch abzugeben und versende Postpakete 9 Pfd. Netto à Mk. 1,40 pro Pfd.  
 gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. — Für klare Waare garantire und nehme, was nicht gefällt, zurück.  
**Rudolf Müller, Stolp in Romm.**

**Eisenbahn-Direktions-Bezirk Bromberg.**  
 Die auf der Strecke des unterzeichneten Eisenbahn-Betriebs-Amtes angeammelten alten Schienen, Eisen- und Metallabgänge sollen in dem  
**Sonnabend den 16. Februar d. Js.**  
**Vormittags 11 Uhr**  
 in unserem Bureau hierseits Gerechtigkeitsstraße Nr. 116 anberaumten Termine, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Die Nachweisung der zum Verkauf gestellten alten Materialien, sowie die Kaufbedingungen können in unserem Bureau während der Dienststunden eingesehen, oder auf portofreien Antrag gegen 0,75 Mark bezogen werden.  
 Die Angebote sind bis zur Terminsstunde portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf den Ankauf alter Metallabgänge“ versehen, einzureichen.  
 Thorn den 23. Januar 1889.  
 Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt.

**Bekanntmachung.**  
 Die Arbeiten und Materiallieferungen zum Bau eines Wohngebäudes für die niederen Kirchendiener an der katholischen Kirche in Kulmbach, veranschlagt mit Ausschluß des Titels „Insgemein“ auf 17371,07 Mark, sollen im Wege des öffentlichen Ausgebots verdingt werden.  
 Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote (für deren Form und Inhalt der § 3 der Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 maßgebend ist) sind bis zum  
**Sonnabend den 9. Februar cr.**  
**Vormittags 11 Uhr**  
 kostenfrei an den Unterzeichneten einzureichen, zu welcher Stunde die Öffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.  
 Bedingungenanschlüsse, Bedingungen und die Zeichnungen können in meinem Bureau eingesehen, auch Bedingungenanschlüsse, welche als Formulare für die Angebote zu dienen haben, gegen Einzahlung von 2,50 Mark für das Exemplar bezogen werden.  
 Thorn den 28. Januar 1889.  
 Der Königl. Kreis-Bauinspektor.  
 Klopsch.

**Ein Herrenschreibtisch**  
 zu kaufen gesucht. Offerten unter H. 100 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

**Holzverkaufs-Bekanntmachung.**  
 Königl. Oberförsterei Wodek.  
**Am 4. Februar 1889 von Vorm. 10 Uhr ab**  
 sollen im Gasthause zu Gr. Wodek folgende Kiefernholzler:  
 260 Stück Bauholz II.-V. Klasse,  
 610 " Bohlstämme,  
 150 " Stangen I. Klasse,  
 2450 Km. Kloben,  
 690 " Knüppel,  
 20 " Reifig I. Klasse,  
 236 " Zopf-Reifig III. Klasse,  
 520 " Durchforstungs-Reifig II. Klasse,  
 670 " " III. Klasse  
 öffentlich meistbietend zum Verkaufe ausgetoten werden.  
 Wodek den 26. Januar 1889.  
 Der Oberförster.  
 Wallis.

434 BUNTE U. SCHWARZE TAF.  
 JEDE BUCHHANDLUNG VERMITTELT DEN UMTAUSCH.  
**50 Mark Vergütung**  
 erhält vom April 1888 an jeder neue Käufer von  
**Brockhaus' Conversations-Lexikon**  
 13. soeben vollendete illustrierte Aufl. gegen Rückgabe irgendeines älteren Conversations-Lexikon.  
 IM UMTAUSCH GEBUNDEN III. 1/2 M. STATT 1 1/2 M.

**Familien-Nachrichten,**  
 als:  
 Verlobungs- u. Vermählungs-,  
 Geburts- u. Todes-Anzeigen  
 fertigt sauber und schnell  
**C. Dombrowski, Buchdruckerei.**

**C. Koch & Co.**  
 SO., Berlin, Elisabethufer 42,  
 empfehlen Pferde-, Vieh-, Hundescheeren,  
 thierärztliche, landwirthschaftl. Instrumente,  
 sowie ihre  
**Dampfschleiferei**  
 für sämmtliche Scheeren und Instrumente.  
 Illustr. Preislisten franko und gratis.

**Caviar**  
 Elb, mild, Fsch. v. 2-8 Pfund à Mk. 2,70  
 Ural, großförmig und hell. . . à Mk. 3,10  
 Kaukasische, großförmig . . . à Mk. 4,—  
**A. Niehaus, Caviarhandlung, Hamburg.**

**Klavierunterricht**  
 nach Kullack'scher Methode wird bei mäßigen Anspriiden zu erteilen gesucht. Offerten unter S. C. 100 in der Exped. d. Ztg.  
**Ziegel 2. und 3. Kl. offerirt billigst S. Bry.**

**15000 Mark**  
 sind auf sichere Hypothek vom 1. April zu vergeben. Näheres durch die Expedition dieser Zeitung.  
 Eine sichere  
**Hypothek über 8000 Mk.**  
 ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.  
 3 bis 4 anständige Herren finden kräftigen Mittagstisch. Offerten durch die Expedition unter A. 1000 erbeten.

**Maurer**  
 finden Beschäftigung beim  
 Zieglermeister **Wibusch, Rudack.**

Die von Frau Rentiere **Streich** innegehabte **Wohnung, Gerechtigkeitsstr. 110,** bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, ist von sofort oder 1. April dieses Jahres zu vermieten.  
**1 Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör,** vom 1. April zu vermieten **Kl. Mader Nr. 587,** vis-a-vis dem alten Viehmarkt (Wollmarkt). **Casprowitz.**  
**Möblierte Zimmer zu vermieten.** Gerberstraße 287.

**Die 1. Etage**  
 im L. Danielowski'schen Hause, Breitestraße Nr. 49, ist zum 1. April cr. zu vermieten. Näheres bei **W. Romann.**  
 Ein geräumiger Laden nebst Wohnung ist vom 1. April Neustadt 213 neben der Kommandantur zu vermieten.

**1 fr. Familienwohnung**  
 vom 1. April zu verm. **Wäckerstr. 245.**  
 Die von Herrn Lieutenant **Schöffler** innegehabte Wohnung ist von sofort zu verm. **A. Lohmeyer, Brombergstr.**  
 1 große herrschaftliche Wohnung ist vom 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.  
 Ein möbl. Zim. zu vermieten Gerechtigkeitsstr. Ecke 129 I. Zu erfr. bei **A. Kube.**  
 Eine Wohnung, best. aus 5 Zim. nebst Zubehör u. Burschengehülfe, ist zu verm. Näheres durch **Frl. Ehrlich, Brückenstr. 19.**  
 1 fr. m. Zim. sof. zu verm. **Katharinenstr. 189 II.**  
**Schillerstraße 409** sind zwei Familienwohnungen im Hinterhaus, 1 Tr., vom 1. April zu vermieten.  
 Fleischermeister **Borchardt.**  
 Herrschaftliche Wohnungen zu vermieten **A. Majewski, Bromberger Vorstadt.**

**W. Berg Möbel-Magazin**  
 12. Brückenstr. Thorn Brückenstr. 12.  
**Grosses Lager von Möbeln**  
 in schwarz, nussbaum, matt und blank, eichen und mahagoni in solider Ausführung.  
**Uebernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen**  
 vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.  
**Musterzimmer**  
 mit dekorativen Arrangements in verschiedenen Stylarten stehen zur gefälligen Ansicht.  
**Grosses Polstermöbellager**  
 bei garantirt reeller Ausführung.  
**Dekorations - Gegenstände**  
 in Goldbronze, cuivre-poli, Kupfer etc. zu Fabrikpreisen.  
**Portièren, Gardinen, Teppiche.**  
**Birken-, Kiefern- und Küchenmöbel.**

**Zur Ball-Saison**  
 empfehle in großer Auswahl  
 halbseidene Handschuhe in allen Lichtfarben Paar 50 Pf.,  
 reinseidene Handschuhe, weiße und hellfarbige Glacehandschuhe für Damen und Herren, Strümpfe in sämmtlichen Lichtfarben, Boullants auf Tüll und Battist gestickt, Spitzen in allen Breiten stets auf Lager, farbige Bänder, Blumen, Federn in größter Auswahl am Plage.  
 Gleichzeitig empfehle zu **Maskenbällen** Gold- und Silberband, Klittern, Gold- und Silberfransen, Gold- und Silberquasten, Gold- und Silberspitzen etc. **Atlas prima Qualität** in sämmtlichen Lichtfarben Meter 1 Mk. 20 Pf.

**Julius Gembicki,**  
 Breitestrasse 83.

**XV. Mastvieh-Ausstellung Berlin**  
 verbunden mit einer  
**Ausstellung von 1) Zuchtböcken, Ebern und 2) Maschinen, Geräthen und Produkten**  
 für Viehzucht, Molkerei und das Schlächter-Gewerbe  
 am 8. und 9. Mai 1889  
 auf dem Central-Viehhofe der Stadt Berlin.  
 Die Anmeldungen müssen bis zum 1. April cr. erfolgt sein. Programm und Anmeldeformulare zu beziehen aus dem Bureau der Mastvieh-Ausstellung, Berlin SW., Zimmerstraße 90/91.  
 Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

**Aula der Bürgerschule.**  
**Sonntag den 3. Februar d. Js.**  
**Tosti-Concert.**  
 Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Billets à 3, 2, 1 Mark.  
**E. F. Schwartz.**  
**Handwerker-Verein.**  
 Donnerstag den 31. d. Mts. 8 Uhr:  
**Vortrag**  
 „Die Balkanländer nach Laveleyes Forschungen.“  
 (Herr Pfarrer Jacobi.)  
 Nichtmitglieder haben Zutritt.

**Thorner Sechverein**  
 Gemüthliches Zusammensein  
 Jeden Mittwoch, wie bekannt  
 Bei **Nicosai, vorm. Siddebrandt.**  
**Kauffmann's Bierhalle.**  
 Mittwoch Abend 6 Uhr:  
**Frische Wurst.**  
 Gleichzeitig empfehle mein renovirtes Billard.  
**Adolf Rutkiewicz.**  
 Hochfeine berliner  
**Masken-Costumes**  
 zu soliden Preisen.  
**Otto Feyerabend,**  
 Brückenstraße 20 II.

**Photographie.**  
 Für Amateure vorzügliche ausprobierte Apparate von 30 Mk. an. Platten, Chemikalien etc. stets zu Engros-Preisen vorrätig.  
 Anleitung gratis.  
**A. Wachs, Photograph,**  
 Mauerstraße 463.

**Medicinal-Ungarweine**  
 Unter fortlaufender  
 Controle von  
**Dr. C. Bischoff**  
 Berlin.  
 Direct von der Ungar-  
 Wein-Export-Gesellschaft  
 in Baden-Wien  
 durch die  
 berühmtesten Aerzte  
 als bestes Stärkungsmittel für Kranke  
 und Kinder empfohlen. Durch den sehr  
 billigen Preis als tägliches Stärkungsmittel  
 und als Dessertwein zu gebrauchen.  
 Verkauf zu Original-Preisen bei  
**M. Raschkowski, Thorn.**  
 Erste Wiener Caffee-Lagerei,  
 Neustädtischer Markt Nr. 257.

**Brustleiden**  
 Jed. Art, selbst vorgeschr. Schwinds, veralt. Bronchialkat., Blutspecken u. Asthma, kön. d. m. in schw. Lungenkrankh. am eig. Körper erprobte Kur radikal geholt w., das beweis, m. sich stet. mehr. glanz. befr. d. gep. Erfolge. Beschreib. d. Leidens u. Angabe, ob Füsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden. Auf Wunsch Besuch.

**Thorner Marktpreise**

Benennung	Menge	niedr. Preis		höchster Preis	
		M	Pf	M	Pf
Weizen . . . . .	100 Stko	16	50	17	50
Roggen . . . . .	"	12	50	14	00
Gerste . . . . .	"	11	50	13	50
Hafer . . . . .	"	12	50	13	50
Lupinen . . . . .	"	7	00	9	00
Widen . . . . .	"	11	00	12	00
Stroh (Nicht) . . . . .	"	5	00	5	50
Heu . . . . .	"	5	50	6	00
Erbsen . . . . .	"	13	00	17	00
Kartoffeln . . . . .	"	4	00	4	50
Weizenmehl . . . . .	50 Kilo	8	00	16	00
Roggenmehl . . . . .	"	7	50	11	00
Kindfleisch v. d. Keule	1 Kilo	—	90	1	00
Bauchfleisch . . . . .	"	—	80	—	90
Kalb'sfleisch . . . . .	"	1	00	1	20
Schweinefleisch . . . . .	"	—	90	—	00
Geräucherter Speck . . . . .	"	1	40	1	60
Hammelfleisch . . . . .	"	—	80	—	00
Eibutter . . . . .	"	2	00	2	40
Eier . . . . .	Schod	3	00	3	20
Karpfen . . . . .	1 Kilo	—	—	—	—
Aale . . . . .	"	—	—	—	—
Zander . . . . .	"	—	—	1	80
Hechte . . . . .	"	—	—	1	20
Varische . . . . .	"	—	—	1	20
Schleie . . . . .	"	—	—	1	00
Bleie . . . . .	"	—	50	—	—
Milch . . . . .	1 Liter	—	10	—	12
Petroleum . . . . .	"	—	22	—	24
Spiritus . . . . .	"	—	—	1	—
Spiritus (benaturirt)	"	—	—	—	40

**Täglicher Kalender.**

1889.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntabend
Januar . . . . .	—	—	—	30	31	—	—
Februar . . . . .	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	—	—
März . . . . .	—	—	—	—	—	1	2
	3	4	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—